

ten Ausgangs zu versehen haben, entweder in diesem Leben, oder doch in der letzten Todes-  
 Stunde, welche ist ein Ende alles Jammers,  
 und ein seliger Anfang der himmlischen Freu-  
 den im ewigen Leben. Wosern aber ein Christ  
 in seinem Herzen solche Angst und Kümmer-  
 niß fühlet, daß er für sich nicht solchen Rath und  
 Trost finden kann, dadurch sein Herz zufrie-  
 den gestellt werde: so soll er solch Anliegen  
 nicht lang bey sich verschwiegen halten, son-  
 dern solches seinem Seelsorger, auch wohl  
 nach Gelegenheit einem andern vertrauten christ-  
 lichen und erfahrenen Freund entdecken, und  
 was ihm derselbe aus Gottes Wort zum Un-  
 terricht und Trost mittheilet, das soll er nicht  
 anders achten und mitnehmen, als wenns ihm  
 Gott selbst hätte mitgetheilet.

XI.

Von der Vorbereitung zu einem  
 seligen Ende.

**W**ir sollen uns alle Tage und Stunden  
 christlich bereit und gefaßt halten zu  
 unserm letzten Stündlein. Solches  
 geschieht aber, so wir uns allezeit in wahrer  
 Buße antreffen lassen. Wosern auch dasselbe  
 gar herzu nahet, sollen wir uns (1.) mit wah-  
 rem Glauben also an Jesum Christum hal-  
 ten, daß wir zu ihm das herzlichste feste  
 Vertrauen haben, er werde um seines  
 Willens  
 uns durch den  
 Glauben  
 an Chris-  
 tum zum  
 seligen  
 Ende be-  
 reiten?